



STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag	Vorlage Nr.:	2020/0464
DIE LINKE.-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 5
Klimaschutzkonzept 2030: Abschnitt A1.2 Maßnahmenkatalog: Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	28.04.2020	9.1.3	x	

Kurzfassung

Eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035 wäre zwar wünschenswert, ist aber bis zu diesem Zeitpunkt leider nicht realisierbar.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>				
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor-thema: Grüne Stadt
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit SWK

Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Entwicklung eines Fahrplans für eine Umgestaltung der Wärmeversorgung mit der Zielsetzung erfolgen soll, bis 2035 eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu realisieren.

Die Umgestaltung der Wärmeversorgung zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung erfordert neben der Reduzierung des Wärmebedarfs auch Maßnahmen in der Wärmebereitstellungstechnik.

Selbst bei zusätzlichen Dämmmaßnahmen an den bestehenden Gebäuden wird weiterhin ein Wärmebedarf bestehen.

Um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu realisieren, sind alle fossil beheizten Gebäude auf regenerative bzw. CO₂-freie Wärmeversorgung umzustellen. Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Brennstoffträgerwechsel, beispielsweise von Heizöl oder Erdgas zu Pflanzenöl oder Biogas oder die Umstellung auf Umweltwärme in Verbindung mit regenerativem Strom, wenn dies die Gebäudesubstanz zulässt.

All diese Maßnahmen erfordern neben den technischen Möglichkeiten einen Zeitraum zur Umsetzung, der sowohl von den Firmen als auch von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln abhängt.

Der Zeitraum bis 2035 beträgt weniger als 15 Jahre. Bei einem Gebäudebestand von rund 60000 in Karlsruhe müssten 4000 Gebäude jährlich, also werktäglich 20 Gebäude, umgestellt werden.

Selbst der Zeitraum bis 2050 ist mit der halben Anzahl als sehr ambitioniert zu bezeichnen und erfordert größte Anstrengungen.